Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Unsnahme der Sonn- und

uferate foften die 6gefpaltene Rettamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb. Ferniprech-Anichtul ftr. 30.

Pojticheckkonto Frankfurt a. M. Br. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Lemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gejchäftsftelle : Priedrichftrabe Dr. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 2177.

Mr. 194.

SW

6

KOR

erve

en

leum

0

eig

n,

en fel

21)

Samstag, den 21. August 1915.

25. Jahrgang.

Nach dem 18. Hugust.

Bon militarifder Seite wird uns gefdrieben: Der Lag von Gravelotte wird nicht nur unfern baigen Feinden, den Frangofen, arge Bergbellemmungen facht haben. Sie haben in ben Bogefen wieber mal sugreifen wollen, um boch wenigstens an biefer senfielle ber Westfront einen Erfolg aufweisen zu können o alles, was ihnen ber febr erhebliche Munitionseinsat mite, maren ein paar sericoffene Grabenftude, bie ble beiberfeitigen Stellungen taum irgendwelche Bebaben burften. Die gange Bucht germanifchen ampfessornes hat aber biesmal den "treuen und geliebten erhandeten" der Republik getroffen, der eine feiner gegen ne weftliche Rachbarvoll errichteten Feftungen nach ber deren dabinfinden fieht und mit täglich wachsender Sorge feinen großfürstlichen Generalissimus blidt, bessen Heere et mur noch einem Biele guftreben: fich ber erbarmungsloß denben beutschen Sange möglichft noch mit einigerufen beilen Gliebern gu entgieben. Wie weit ihnen biefe 1648 weniger als glorreiche Aufgabe noch gelingen wird,

nerden die nachsten Tage zeigen. Aber auch der ehemalige Entente- und jetige Bundesgenoffe unferer Rachbarn sur Linken und zur Rechten, ber liebe Better von jenfeits des Kanals, hat am Tage on Gravelotte feinen deutichen Dentsettel erhalten, mb bas gleich in boppelter Gestalt. Einmal ift feine achtige Flotte um einen mobernen fleinen Rreuger mb einen Torpedobootserftorer erleichiert worden, die, von nuseren flinken Torpedobooten gesagt, an der West-tüste von Jütland auf den Grund des Weeres versenkt wurden; das andere Mal haben unsere Marineluftschiffe ber City von Loubon einen nachtlichen Befuch abgestattet und ibr nebft midtigen Anlagen an ber Themfe und anbermaris ausgiebige Bombenrationen verabreicht. Der amtliche englische Bericht, ber jest über bieje erfolgreiche Spazier fahrt ausgegeben worben ift, weiß nur gu melben, bag Die bfilicen Graffchaften" von beutiden Lufticbiffen beimgefucht worden fird, mobei gebn Berfonen getotet und 36 permundet wurden: über ten Materialichaben, ber fonft befomtlich immer "mur gering" ift, geht er biesmal mit Stillfcweigen hinweg, und bag bie beutichen Luftfahrer die Rinffichtslosigkeit besahen, selbst das berühmte "Berg der Welt", wo die englischen Handelsleute ihr schweres Geld verdienen, nicht zu verschonen, wird ebenso ichamwie fummervoll verfcwiegen. Bir aber empfinden es mit besonderer Genugtung, daß unfere gufunftigen Erinerungen an ben 18. August ben gangen teuren Dreiverband umfaffen merben.

Ein besonderes Bort bleibt noch ju fagen über die neue ichneibige Tat unferer Marine. Diesmal ftand ein

fleiner moberner englischer Kreuger mit am Torpedos booisgerftorern funf unferer Boote gegenüber; an ber fiblichen ftarten Aberlegenheit bes britischen Gegners bat es alfo auch in ber Rorbiee wieber nicht gefehlt. Unb trobbem biefer Musgang bes Geegefechts! Wenn auch unfere Torpedobootsflettille fich in größerer Rabe gur beimatlichen Flottenbafis wußte als die Streitmacht des Feindes, fo sog fie boch aus biejer Gunft ber Lage feinen Borteil, fonbern blieb auf ihre eigenen Rampfmittel am gewiefen. Aber jeder Renger unferer Torpedowaffe mar pon jeber fest danon überzeugt, bag mir auch in ihr ein fiberlegenes Bertzeng in der Sand haben, das fich jebem Geinbe turchtbar gu machen miffen Berhältniffe, Ungunit der aum menigften bie bis jeht mur recht mangelhaft betätigte Rampfluft ber englischen Flottenführer, ließen unfere ge-fürchieten "ichwarzen Reiter" im erften Rriegsjohr leiber nur felten an ben Feind berantommen. Um fo ungefilmer gudte es ihnen in Fingern und Bergen, und nun fich unverfehens eine Gelegenheit ergab, ba baben fie es bem auch an tuchtigen bemiden Sieben nicht fehlen laffen. Mit Frobloden wird die Runde von bem Seefieg an ber intlandifden Rufte überall in ben Reihen unferer blauen Jungen aufgenommen werden, und ihre mur gu begreif. liche Freude über ben neuen Schlag, ben unfere gefürchteten Torpedoboote bem ftolgen Briten verfest haben, wird in allen beutiden Bergen ben lebhafteften Biberhall

Bon diefem Kampf in der Rordfee weiß man in London .aintlich" anicheinend noch nichts, ober man bat noch nicht die rechten Wendungen gefunden, in benen man bas Bolf mit ber beichamenben Rieberlage befanntmachen Ioll. Dafür "glaubt" man - amilich, wie Reuter bingufügt -, daß eins von den beutiden Luftidiffen, die fich nachtlicherweile nach England verirrt batten, getroffen worben fei. Diefer Glaube wird freilich die Befer nicht felig machen, benn ber Englander ift nuchtern genug, nur bas als bare Munge bingunehmen, was er einigermaßen feben und faffen tann, jumal er von deutider Geite icon porher gehört haben wird, daß alle unfere Lufticiffe un-beschädigt surudgefehrt find. Aber wenn jemand eine schallende Obrfeige bekommen bat, so muß man ihm schon das Recht zugestehen, wenigstens das Gesicht ein bischen au vergieben. Im übrigen: bie beutichen Beppeline werben wiebertommen, und von unferen Torpedobooten wird John Bull auch noch mehr als einmal etwas erfahren. Fürs erfte haben die beutichen Siebe vom 18. August gut go

feffen - fie merben nicht bie letten fein!

Marschaus Wiedererwachen. (Bon einem gelegentlichen Mitarbeiter) m. Warichan, im August.

M. Warschau, im Angust.

Geschäftige Zungen batten berichtet, das Warschau inter dem Schreden der abziehenden Kussen ganz unsgeheuerlich gelitten habe. Zehntausende sollten verdastet, von den Russen ind Junere geschleppt, gemartert, nach Sidirien verdannt worden sein. Andere wieder wusken zu berichten, die Stadt dreume, die schönften Straßenzüge hätten unter Granatenseuer gesitten, die Wassereitige hätten unter Granatenseuer gesitten, die Wassereitige serstört, das Elektrizitätswert in die Lust gesprengt und nicht zuleht drang die Schauermär in die Welt: In Warschau berricht Hungersnot, es sind seine Ledensmittel auszutreiben. Wie anders sieht das Bild doch in Wahrbeit aus. Wenn man die wunderbare Jerusalemer oder Uijazdowa Allee himmtergeht. so Ningt das Leden Warschaus, das heiß pulsierende, pricelnde Leden Warschaus in diesen ersten Tagen nach der Eroberung genau in demielden Rhutdmus wie in jenen Friedenstagen, da noch niemand ahnte, daß diese Stadt einst zum umstämpsten Symbol zwischen Ost und West werden würde. Nur eine kleine Abwechstung ist eingetreten: die russischen Unisormen — und alse Kussen, des in Warschau ledten, trugen Unisormen — sind abgelöst durch die Feldgrauen. Die große Zahl der Kaleschen, Equipagen und Automobile, die sonst die Stagen vom Train, die in endlosen Reichensloge vom Morgen bis zum Abend und vom Abend Wunttionswagen und Wagen vom Train, die in endlosen Reichensloge vom Morgen bis zum Abend und vom Abend Weichung dahinsahren.

Es gibt auch beute noch, besonders im feindlichen Richtung dabinfahren.

Es gibt auch beute noch, besonders im seindlichen Ausstand Journalissen, die behaupten, das Immere Warsichaus sei zerstört. In Wa'rheit aber merkt man nur geringe Spuren des Infanteriekampses, der zwischen dem eindringenden Deutschen umd den über die Weichsel stücktenden Kussen statigefunden dat. Und an der Weichsel auch find die einzigen größeren Berftorungen angerichtet worben. Die Ruffen haben die brei über ben Strom morben. Die Russen haben die drei über den Strom führenden Brüden in die Lust gesprengt, darunter auch die Reue Brüde, die erst vor wenigen Jahren mit einem Auswande von vielen Millionen erbaut worden ist. Im übrigen dietet Barichau seht das Bild tiessen Friedens. Richt eiwa, als ob man all die Schrechnisse schnell ver-gessen hätte; es ist nur so, daß die gesamte Bevölkerung sich aum ersten Male nach 12 bangen Monaten der Frei-heit ersrent, die ihr unter dem Kussenioch sa immer und jeht während des Krieges ganz besonders eng umzirts war. Ratürlich macht sich überall der Stillstand von Sandel und Bersehr demersdar, aber die Bevölkerung bemühr sich, das Unverweidliche zu tragen und wenn man dapon Dandel und Berlehr bemerkar, aber die Bepolferung bemübt sich, das Unvermeidliche zu iragen und wenn man dapon absieht, daß es hier und da zu Unzuträglichkeiten kommt, die ihren Uriprung in der Unmöglichkeit der sprachlichen Berfändigung zwischen Deutschen und Bolen haben, so darf man behaupten, daß sich in den zwei Wochen, die seit der Einnahme der Stadt durch die Deutschen vergangen sind, ein durchauß zufriedenstellendes Berhältnis zwischen der Bevölkerung und den Besatungstruppen entwickelt dat. Freilich, im südischenlichen Teil der Bevölkerung bebt

"Cagen sie die Babrheit!" rief fie, faft befehlend. Um Gottes willen! Reben Sie!"

Aber vor dem großen, stillen Blid seiner Augen wich sie langsam Schritt für Schritt zurück.
"Kürzen wir das Bersahren", sprach der Kommissar nachdrücklich. "Sie sehen, die Rächstbeteiligten sind kaum noch imstande, diese Situation zu ertragen. Da Sie konsequent schweigen, so bleibt mir nichts anderes übrig.

fonsequent schweigen, so bleibt mir nichts anderes übrig, als meiner Pflicht zu genügen: Im Namen des Gesetes, Beinrich Linstedt, ich verhafte Sie!"

Mit einem Schrei brach Frau Angela zusammen.

Kurt aber stürzte auf Linstedt zu: "Onkel Heinrich, sprich ein Wort! Sage, daß du unschuldig bist! Du mußt es sein! Es ist ja nicht möglich, gar nicht auszudenken!

Sprich! Ich beschwöre dich!"

Aber Heinrich Linstedt sah auch über ihn hinweg, weit ins Leere, dann ging er hastig mit dem Beamten binaus.

Eine Minute fpater verhallte fein Schritt unten auf 5. Rapitel. Die Totenmache.

Es ist ein eigen Ding um das Menschenleben. Wochen, Monate, Jahre reihen sich aneinander, eine feste Kette, graben ihre Beichen in unsere Gesichter. Aber die Leichen sind zarte Bleististzüge; sie liegen unter der Maske, welche die Alltäglichkeit uns aufdruckt, fast verborgen. Das ist zu ienen Zeiten, wo das Leben rubig dahinsidert, ein behädiges Bäcklein, dem man nichts Böses anmerkt. Aber dann kommt, plötlich und unvermittelt, der Sturm, ein Unwetter und reift die glatte Larve berad, zeigt uns den Menschen in seiner ureigensten Gestalt. Und jetzt erst werden wir es gewahr: So sind wir, nicht anders. Das übrige war alles nur ein Ftrlesanz, den wir uns ansenten des gewahrs das glesconte ums anlegten, mit dem wir uns aufputten, bas elegante Staatsfleid für das eigene, liebe 3ch.

Fortiegung folgt.

Die graue frau.

Roman von A. Dottner= Brefe.

Raddrud verboten.

. It mur eine Eftr in diesem Limmer?*
. Nein. Zwei. Die große Tür, welche, wie alle unsere Limmereingänge, heraus auf den Borraum führt, und die ich absperrte. Ausgerdem noch eine ganz fleine Tapetentür, welche in das Brivatzimmer der gnädigen Frau führt. Diese ist aber aicht zu rechnen, denn sie ist stets verschlossen, und auf der einen Seite — im Gemach der mädigen Frau — siedt der offene Musikschank vor. Dier kann niemand ans und ein."
"Schön, ich danse."

Bit diesen Borten schnitt Dr. Wilmar dem Alten das Bort ab. Einige Minuten lang herrschte tiese Stille in dem Raum, nur das Geräusch der Federn, welche über das Papier slogen, und manchesmal ein qualvolles Auf-lidenen der alten Frau unterbrach die Lautlosigkeit. Aber et gibt ein Schweigen, welches deutlicher spricht als Borte

Sanz allmählich war der Kreis um Heinrich Linstedt lächter geworden. Mit ichenen Mienen fraten die anmeienden Bedienstellen dauses Gerhard von ihm zurück. Da war überall no eisel, bei manchem mehr ein lähes Erstaumen oder averden als Aberraschung. Aber doch gab es auch jetzt schon da und dort anklagende Blick, surchtsame, aufs höchste bestürzte Gesichter. Fran Angela nührte sich noch immer nicht. Sie hatte den Kopf in die dände gelegt und schien wie erstorben sür alles, was um sie her vorging. Aur die drei Sohne des Berstorbenen

blieben in Linstedts nächster Rabe fieben. Es mar bei-nabe, als wollten sie ihn, ben altesten, treuesten Freund, schüben vor einer Gesahr, welche noch nicht greifbar war,

die aber näher und näher rudte. Mit langfamen Schlägen rief die alte Uhr, die braußen auf dem Korridor hing, die Stunden. Es war amei Uhr nachts.

Der Kommiffar erhob fich, nachdem er einige Sefunden mit den beiden anderen Beamten halblaut ge-

sprichen hatte.

Bir haben augenblicklich bier nichts mehr zu tun", sprach er. "Ich werbe einige meiner Leute hier lassen, es in dafür Sorge zu tragen, daß bier in diesem Zimmer alles dis morgen unverändert bleidt. In aller Frühe werden die Untersuchungen und Rachsorichungen sowohl hier als im Schlafzimmer Serrn Gerhards fortgeiett werden. Abrigens meldeien mir die beiden Gerren dier, die jett schon alles genau durchsuchten, daß feinerlei verdächtige Spuren zu sinden seien. Nach den Aussagen aller diesigen Bediensteten ist es auch kaum anzunehmen, daß ein Fernstehender", der Beamte betonte daß Bort start, "irgendeinen Anteil bat an dieser dumsten Zat. Meiner Aberzeugung nach ist Serr Seinrich Linstedt, der nachweisbar Zeuge der Tat gewesen sein muß, der einzige, welcher ums Aufflärung zu geben imstande wäre. Ich frage daher noch einmal: Sind Sie, herr Linstedt, gewillt, uns diese Aufflärungen zu geben? Wollen Sie uns ossen und ehrlich die Wahrheit lagen?"

Reine Antwort. Der bleiche Mann, der aufrecht inmitten des Kimmers fland, ich unverwandt nach dem itillen Gesicht des toten Freundes. Ein Buden glitt um

ftillen Gesicht des toten Freundes. Ein Zuden glitt um seinen Mand. Aber er sprach fein Wort.

"Ich mache Sie darauf ausmerkan, herr Linstedt", subr der Beamte nach einer Bause in kaltem Tone sort, daß es für Sie selbst am besten sein dürste, wenn Sie ums die Wahrbeit sagen.

Er wollte meiterreben, aber in diefem Augenblid flog ber Geffel, auf bem Angela Gerbard gefeffen, gurud, bie Frau mar aufgeiprungen und ftand nun, am gangen Leibe sitternd, dicht neben Binftedt.

nicht nur die Ungft nach, die burch bratonifche Dagnahmen

nicht nut die Angst nach, die durch drakonliche Masnahmen der russischen Obersten Seereskeitung hervorgerusen worden ist, sondern dier lebt man auch, trothem die Ereignisse salt täglich das Gegenteil lehren, noch immer in der Furcht, die Russen sommten wiederkehren. Denn noch als sie bereits aus Braga, der Fabrikvorstadt am detlichen Weichseluser, zu weichen begannen, sollen russische Alieger Karten abgeworfen haben, die die lakonische Ausschrift trugen: "Auf baldiges Wiedersehr!" Was eine Wiederschr der Russen für einen großen Teil der Bewölkerung bedeuten würde, das zeigt die tägslich anschwellende Zahl der Flüchtlinge, die nun, nachdem sie vom Aussendch befreit sind, ihre Heimat suchen. Man muß diese Tausende umd aber Tausende gesehen haben, die aus Warschau in das besehrte Gebiet Westpolens zurückwandern. Sie sinden sehr dem Mut dazu, weil sie sich überzeugt haben, das die "Humnen" und "Barbaren" weder die Bevölkerung martern und morden, noch sich an weder die Bevölkerung martern und morden, noch sich an meder die Bevolferung martern und morden, noch fich an wehrlosen Kindern vergreisen, daß sie nicht Had und Gut der friedlichen Bevölkerung vernichten, sondern daß sie bestrebt sind, sedem nach Arästen zu belsen und ihnen die Folgen des grausamen Krieges vergessen zu machen. Aber nicht nur die Flüchtlinge aus dem westlichen Bolen Bevölkern setzt die Straßen Barichaus, sondern auch die vielen Tausende, die die Aussen verschleppt baden, kommen nach Warschau zurück. Das flüchtende Deer kaun sie nicht mitnehmen. Sie verkörpern im eigentlichen Sinne des Wortes das Elend. An ihnen zeigt die deutsche Deeres, verwaltung, wie sie über die seindliche Bevölkerung denkt, daß sie gewillt und in der Lage ist, zwar durch strenge Disztplin sür Ordnur, aber auch sür das Gedeihen der friedliebenden Bevölkerung der beseiten Gediete zu sorgen.

Wit sedem Lage verschündet die Erinnerung an die lette Russenzeit in Warschau mehr und mehr. Die Straßen der äußeren Stadt und der stilleren Borstädte tragen daß Gepräge des Altiags wie seit vielen Jahren und in der wehrlofen Rindern vergreifen, daß fie nicht Sab und Gut

Geprage bes Alitags wie feit vielen Jahren und in der Innenftadt, die in erfter Linie fur die Untertunft ber Be-Jameniaot, die in erster Linie fur die Umertunit der Befatung in Frage kommt, hat man fich, dant der deutschen Anpassungsfähigkeit, sehr schnell eingelebt. Die Geschäfte, von denen schon beim Einzug der Deutschen nur verhält-nismäßig wenige geschlossen waren, sind wieder alle geössnet, und die Lebensmittelläden, Bädereien, Kondito-reien, Schlächtereien und Gemüschändler mit ihren außer-ordentlich reichlichen Aluskagen lessen nollhändig percessen orbentlich reichlichen Unslagen laffen vollftanbig vergeffen, bağ Baridan eine eroberte Stadt ift, in der ber Sieger berricht. Sie zeigen am besten, daß Ruflands ehemalige britte Hauptstadt sobald teinen Russen wiedersehen wird.

Der Krieg.

And ber ganzen Front siegreich vorwärts — das ist in Kürze der vielversprechende Inhalt des Berichts unseres Generalstades über die Entwickung der Dinge im Osien. Im Mittelpunkt der erreichten glänzenden Erfolge sieht die Einnahme der starken Festung Nowogeorgiewst.

In Nowogeorgiewsk 85 000 Gefangene. 700 Beidute erbeutet. - Die Armee v. Sallmit nimmt weitere 2650 Mann gefangen und erobert 12 Mafdinengewebre.

Geofice Daupiquartier, 20. Muguft.

Beftlider Arlegoidauplan. Swiften Angres und Souches murbe ber Feind beute nacht aus ben von ihm gestern befehten Grabenftuden vertrieben. - Um Schrapmannle in ben Bogefen ging ein Meiner Teil unferer vorderften Stellung an die Frangofen perloren.

Biliger Ariegofchauplah. Deeresgruppe des Generalfeldmarfchalls

b. Sindenburg. Dillich von Rowno folgten unfere Truppen nach erfolgreichen Rampfen bem Feinde. - 3m Raume pon ber Damina bis gur Strafe Augustom-Grobno find Die Ruffen in die Linie Gubele (öfflich von Mariampol) - Losbsieje-Studgiencana gurudgegangen und leiften dort erneut Widerstand. Auch westlich von Tylocin wird noch zelämpst. — Die Armee des Generals v. Gallwitz sehte ihren Angriss erfolgreich fort und nahm 10 Offigiere, 2850 Mann gefangen und erbeutete 12 Maschinengewehre. — Die Festung Nowogeorgiewit, der lette Salt des Feindes in Bolen, ift nach bartnadigem Biderftand genommen. Die gesamte Besatung, 6 Generale, über 85 000 Mann, bavon geftern im Endtampfe allein über 20 000, wurde gu Gefangenen gemacht. Die Bahl ber erbeuteten Gefchute erhobte fich auf über 700, ber Umfang bes genommenen fonftigen

Rriegsmaterials lagt fich noch nicht überfeben. Deeresgruppe bes Generalfeldmarichalls Bring Leopold bon Bagern Die Beeresgruppe ift im weiteren Borbringen. heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls

b. Madenfen Der linke Flügel warf ben Feind hinter ben Roterfa- und den Bulwa-Abichnitt (füdwestlich von Bisolo-Litowft) surud, fublich bes Bug murbe gegen Breft-Litowif Gelande gewommen. — Ditlich von Blobawa erreichten unfere Truppen in icharfer Berfolgung die Gegend von Bifacea.

Dberfie Beeresleitung. Amtlich burch bas B. E. B.

Vernichtung eines englischen Unterseeboots.

Kopenhagener Nachrichten, daß ein englisches Unter-feeboot im Sund gestrandet sei, haben schnell durch eine amtliche Mitteilung des deutschen Abmiralfiabes eine für unfere Marine febr erfrenliche Ergangung befommen. Durch Bolif's Telegraphifches Bureau wurde befannt-

Das englische Unterfeeboot E 13" ift am 19. August pormittags durch ein deutsches Torpedoboot am Gudausgang bes Gundes vernichtet worden.

Aus ben bisber aus Danemart vorliegenden Rachrichten geht noch immer nicht mit Deutlichtest bernor, ob noch irgend etwas von dem Unterfeeboot im retten genoch irgend etwas von dem Unterfeeboot zu reinen gewesen ist. Man hat angeblich bedbachtet, daß das Boot bei der undewohnten Insel Saltholm in der Rähe von Kopenhagen auf Grund gelaufen war und in Brand geriet. Dänische Torpedoboote gingen an die Stelle ab. Da die deutsche amiliche Meldung aber flar augibt, daß das U-Boot vernichtet wurde, so werden sie nicht viel Rettenswertes gefunden haben. Das deutsche Torpedoboot hat dem Ruhmeskrause seiner schwarzen Basse, die eben zus der englischen Flatte im Besegerecht der Jüste bie eben erft der englischen Wlotte im Geegerecht bei Buth

tand to ichwere Bertufte gugefügt bat, ein neues icones Blatt eingefügt.

Die Torpedierung der "Arabic".

Auch unsere Unterseeboote sind in diesen Tagen nicht müßig gewesen. Einem von ihnen ist der große Dampser der englischen White-Star-Linie "Aradic" (10 000 Tonnen), der am 19. August nachmittags von Liverpool nach Newport abgesahren war, am 20. August vormittags um 9½ libr zum Opser gesallen. Neuter meldete ansangs, daß Bassagiere und Besahung gerettet seien. In einem weiteren Telegramm schränft er das aber dahin ein, daß doch sünf oder sechs Passagiere vermißt würden. Da er hervorhebt, daß unter den 170 Fahrzästen dritter Klasse, die die "Aradic" neben ihrer Besahung von 250 Mann an Bord gehabt hatte, sehr viele Amerikaner gewesen seien, so läßt sich leicht durchschauen, wohin diese Abanderung des ursprünglichen Rachricht zielt. Amerika, daß Much unfere Unterfeeboote find in diefen Tagen nicht änderung des urspränglichen Nachricht sielt. Amerika, das swar seine Nabobs nicht mehr englischen Schiffsplanken anvertraut, aber noch immer Bolksangehörige als Zwischendecker seelenruhig ihr Leben im Kriegsgebiet riskieren läßt, soll um jeden Preis gegen die dosen "Germans" aufgeftachelt werben.

Bie weiter gemelbet wird, perfentten unfere U-Boote noch fünf weitere englische und zwei mit Bamware be-ladene norwegische Dampser. In Rorwegen hat man, wie vorauszusehen war, über die Beschlagnahme der Bost des norwegischen Dampsers "Hadon VII" burch ein beutsches U-Boot großen Lärm erhoben. Aber Paketpost unterliegt den Bestimmungen über Bamware, und sollte unter U-Boots Commondent auch die nach den seindlicken unfer U-Boots-Kommandant auch die nach ben feindlichen Lanbern gehende Briefpoft angehalten haben, fo murbe bas nur eine berechtigte Repressalie gegen die von unseren Feinben längit geubte Brazis gegen unfere Briefpoft gewefen fein.

Nowogeorgiew[k!

Die efferne Bange, mit der die große deutsche Offenfive ble ruffifche Aufmarichlinie anpadte, bricht eine ber ftarfen Festungen, die fie schirmten, nach der andern. Rach Kowno kam die Reihe an Nowogeorgiewit, den letten Salt des Feindes in Bolen. Un ihn flammerten fich bie letten Soffmungen auf bas Gelingen einer neuen ftrategifchen Umgruppierung, wie Nowogeorgiewit bereinft, mit Warfchau susammen, im vorigen Ottober Ruglands Schirm gegen bie erfte große beutsche Offenfive geworben war. Damals hatte es ben Ruffen ermöglicht, die linke Flanke ber Deutschen durch Bormarich über die Beichfel mit in aller Stille versammelten Beeresmaifen gu bedroben. Die beutiden Seere mußten ihren Siegestauf unterbrechen und fich gegen bie ichlefische Grenze gurudgieben. Jeht bat Rowogeorgiewif die ibm augebachte Aufgabe, ben ruffifden Aufmarich an ber Buglinie gu beden, ebenfo wenig erfüllen fonnen, wie Baricau und Rowno. Der beutiche Angriff ift wie mit Sturmesweitern fiber Ruglands Feftungen dabingebrauft und bat alle Blane Rifolai Rifolajewitichs su Schanden gemacht.

85 900 Mann murben in Rowogeorgiewit gefangen, unüberfehbares Material erbeutet. Die Ruffen batten fich vorgenommen, Rowogeorgiewit unter allen Umftanden zu halten. Roch am 18. August melbete ber Betersburger Rorrespondent ber "Daily Rems": "Ein hober ruffifcher General, ber vor furgem Nowogeorgiewit verlaffen bat, erflarte, bag nach Anficht ber leitenden ruffifchen Militar treise Romogeorgiewit fich febr lange halten werbe. Die Festung fei mit Munition für mehr als ein Jahr versorgt und werbe von febr ftarten ruffifchen Rraften verteibigt." Raum swei Tage barauf fant bie ftolge Festung in ben Staub. Gine Ironie des Schidfals, wie fie berber nicht zu benten ift. Man rechnete in Rugland gu febr mit ber icon von Rarl XII. von Schweben erfannten natürlichen Starfe biefer wichtigen Stellung an ber Mündung bes Rarem in die Beichfel. Der friegerifche Schwebenfonig legte bier bie erften Befestigungen sum Cant ber beiben Stromfperren an, und fein Beringerer als Rapoleon I. ließ bier 1807 Berte aufführen, die unter Ritolaus I. zu einer Feftung erften Ranges ausgebaut wurden. Die Befestigungen find von ber ruffifden Seeresverwaltung namentlich in neuefter Beit gang mobern vervollfommnet worden. Romogeorgiemft murbe mit einem reichen Fortsgürlet umgeben und galt für bedeutend ftarter als Barfcan, für beffen großen Baffenplat es einen ber Samptpfeiler bilbete. Die Festung hatte einen größten Durchmesser von rund 14 Cilometer und war für eine Befatung von 100000 Mann aufnahmefabig. Sie war auch jest ftart befest. Schon bei ber Erfturmung ber Bor- und Gurtelwerfe ift uns eine große Bahl von Gefangenen in die Sande gefallen, ber Endfampf bat uns bann noch die hobe Biffer von 20 000 erbracht, fo daß im gangen 85 000 Mann mit 6 Generalen und 700 Geichüten bie Baffen ftreden mußten.

Militarifch und politifch bebeutet ber Fall Romogeorgiemfis einen herrlichen Erfolg. Er verburgt uns die vollige Freiheit ber Beichfellinie und eine neue glangende Ergangung unferer rudmartigen Berbindungen und Rach. ichubsmöglichkeiten. Bolitifch wird der Einbrud, ben bie Bertrummerung bes legten Bfeilers ber ruffifchen Berrchaft in Bolen bei unferen Gegnern und im neutralen Ausland machen wird, ungeheuer fein. Den Bolen, benen die deutschen Baffen Befreiung vom enififchen Joch brachten, ift nowogeorgiewit wie Braga ein feures Dentmal patriotifcher Große und Trauer. Sier murde ber polnifche Führer Graf Ledochowff! pon den Ruffen unter Golowin eingeschloffen und mußte fich am 7. Oftober 1831 ergeben. Best faben die gefnechteten Bolen Ruglands die flegreichen Scharen bes Generals D. Befeler in die alte Beichfelfefte eingieben, fie feben ber Denficen Raifer, ber feinen tapferen Truppen feinen unt bes Baterlandes Dant überbringt und ben polnifcher Landen die Berheißung einer gludlichen Bufunft.

Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt- und Rorrefponbens - Melbungen.] Besprechungen beim Großfürsten Nikolaus.

Bien, 20. August.

Aus Befersburg wird gemeldet: Die Zuspitzung der Lage auf den Kriegsschauplätzen hat, wie in Dumafreisen verlautet, den Großfürsten Rifolaus veranlaßt, sämtliche Minifter und die Mitglieder des Oberften Kriegsrates gu fich ins hauptquartier zu bescheiben, wo alle schwebenben Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen werden

jouen. Der Rriegsminifter, General Bolimanom, ben Dumadeputierten, daß er bei dieser Berati militärische Lage Ruhlands völlig wahrbeitsgen stellen und seine Bereitwilligkeit aussprechen werd aufgubieten, um Wandel in ben berrichenden an au ichaffen.

Der mit den farbigen für Italien!

Bten, 20. 2m Die italienische Breffe erörtert ben Blan, Astar Erntbraa und von der Somalituste an die Ison beranzuziehen. Dieser Blan wird mit dem Sinn gründet, daß man badurch "die Gleichartigkeit des punktes der Kolonialreiche Frankreich, England und 3 in bezug auf Berwendung von Kolonialtruppen auf europäischen Kriegsichaupläten vor Augen führen w Die italienische Bresse erzählt somischerweise, das Abbataillone in Ernthräa und Somali das Berlanger stellt hätten, gegen Osierreich-Ungarn zu kampfen. Om

Serbien foll farbe bekennen!

Bufareft, 20. Mun

Die serbische Stupschtina ist heute vormittag in eröffnet worden. Gleich zu Beginn der Sthung Ministerpräsident Baschitsch in zweistündiger Rede die fürische und diplomatische Lage Serbiens und des verbandes dar und verlas dann die von Bulgarien ar Entente gerichtete Note wie auch die Rote des verbandes an Serbien im Wortlaut vor. Was in di Rote enthalten ift, fagt ber Sigungsbericht

Bafchitich führte aus, daß bie Ententemachte eine gultige Erflarung bon Gerbien erwarten, fie miffe Guifdeidung barüber enthalten, ob Gerbien auch w hin an ben Rampfen ber Ententemachte teilnehmen ober ob fich ihre Wege trennen follen, eine anbere gebe es nicht.

Unter solchen Umständen habe die serbische Rez beichlossen, der Stupschtina die Erfüllung der Forder der Entente zu empfehlen, sowie auch die Anert-der berechtigten Wünsche Bulgariens in dem Maian welchem biefe nicht eine Gefährbung ber 3m. Gerbiens bebeuten. Der Minifterprafibent erjudi Stupichtina in die Debatte barüber einzufreten, m die Abgeordneten insgesamt, entsprechend ibrer patrio Ginficht ihre Anschauungen bargulegen. Die Stur wird mabriceinlich alsbald ihren formellen Be

Baumwolle - Bannware!

Bafhington, 20. Migi Die biefige britifche Botichaft ermachtigte bie ?

gu ber Befanntmachung, bag bie Berbunbeten im Brim mit ber Erflarung von Baumwolle als Bannware verstanden find. Das genaue Dahum, wann biefe B nahme in Rraft treten wird, ift noch nicht festgeftelle

Deutscher Reichstag.

(14. Situng.)

CB. Beritu, 20. ame

Der Reichstag wur auch beute, wenn auch fang in bem Mage wie fags guvor, flatt besucht. Den tobber Situng bilbete bie

Anfrage bes Abg. Liebfnecht.

Sie lautete; Ift die Regierung bei entsprechender beichaft der anderen Artegführenden bereit, auf der Erne des Bersichts auf Annerionen aller Art in schörzensverhandlungen einzufreten?
Staatsiefrefür v. Jazove: Ich afande dem Einvernisse der großen Mehrheit des Haufes en begegnen ich auf die Anfrage des Albg. Dr. Liedinscht eine Ansu erteilen als aurzett unsweckmäßig ablehne. Istillem, Bravoruse. – Abg. Dr. Liedinscht ruft: "Wir abrieden." (Schallende Geiterfeit)

Zweite Beratung der Kriegekredite,

Zweite Beratung der Kriegskredite.

Berichterstatter Eraf Westarp (konk): Bei der Assender wir das lehte Mal dewilligt haben, wurde ein Sem von 200 Millionen abgetreunt für die Wöchnerinnender und für die Invasitien- und Erwerdslosenunterstätigung und sugelagt, den Fonds auch diesmal wausden. Er ist vorwiegend für die Wöchnerinnender führung aufgedraucht worden. Die Erwerdslosigtelt kich nicht so entwidelt, daß erhebliche Summen der aufgewender werden mußten, doch ist das in Justimmerhin noch möglich. Die Kommission hat einstimmt deichlossen, Ihnen die Bewilligung der Anleibe zu empselze Die Kommission hält den vorgeschlagenen Weg der Schlen für richtig. Sie hat sich auch überzeipdaß unsere Bolfswirtschaft in der Lage ist, die neu wegeschlagene Anleibe zu tragen, und daß in den weiter Kreisen des Bolfes der Wille und die freudige Bereitler Kreisen des Bolfes der Wille und die freudige Bereitle besteht, die Anleibe aufgruhringen. Unter solchen Umitäte ist die möglichst einstimmige Annahme der Borlage Billicht. (Redb. Beisall.)

Reichsschatzsehretär Dr. Belfferich:

anla Beg Bar Brur Beningen Bein Beningen

An sich bedarf die Borlage keiner Berkeibigung keiner Begründung. Aber wir wollen an der Schwelle sweiten Kriegsjahres dem deutschen Bolke, den Keutmund auch der seindlichen Welt ein Bild von unk sinanziellen Lage geben. Bisher dat der Reichsfür Kriegsswecke 20 Milliarden dewilligt, mit der jehl Borlage wären es 30 Milliarden. Man dat die Eindruck, daß wir in diesem Kriege daß Gesidd große Zahlenbegriffe einigermaßen verloren die Sehr richtigh. Der Krieg verschlingt jeht in jehl Monat die gewaltige Summe von ungefähr 2 Milliam Mark (Hört! hört!). Dieser Betrag, den jeht ein Krien von 1870 und 1871 waren. (Rebb. hört! hört!). Wir wodielen Zahlen und der Wahrheit klar und unerschoods die Augen seden. Wir wollen uns über die Gedie Leistungen, die noch zu vollbringen sind, über die Gedie Leistungen, die noch zu volldringen sind, über die Gedie Leistungen, die noch zu volldringen sind, über die Gedie Leistungen, die noch zu volldringen sind, über die Gedie Leistungen, die noch zu volldringen sind, über die Gedie Leistungen, die noch zu volldringen sind, über die Gedie Leistungen, die noch zu volldringen sind, über die Gedie Die dem deutschen Solf und dem ganzen Erdteil auserlep Weir werden dieser Zeit nicht mit großen Worten gert Un fich bedarf die Borlage feiner Berteibigung Bir werben biefer Bett nicht mit großen Borten ger (Allseitige Zustimmung.) Wir wollen uns nüchten und barüber Riechenichaft geben, daß daß zweite Ariegsjahr n leichter, sondern vielleicht sogar noch schwerer sein wird das erste. Jeder Deutsche weiß beute aber auch, warme diese Opfer gebracht werden und daß sie nicht unso gebracht werden. (Zustimm.) Die beste Begrindung sür der Vorlage ist der einmütige Wille des Bolses, den Krieg dis gieareichen Eine durchzuhalten dies zweinem Krieden. Borlage ist der einmütige Wille des Bolfes, den Krieg dis siegreichen Ende durchsubalten dis zu einem Frieden, den wir vor und selbst, vor Kindern und Ensein verantworken können. (Rebhafter Beifall.) Solange sich die Feinde nicht beguennen, aus unserer Unbestegdarkeit und aus unseren Siegen die notwendigen Volgerungen zu zieden, sind die Bassen unser einziges Mittel, sie zu überzeugen. Sein richtigh Für die Ausbringung des jeht beantragten Kredis soll auch diesmal wieder der Weg der Anleibe besärtlick werden. Die Grinde, die ich bereits im März dassir angesinder dass, das Kriegssteuern solange als irgend angänzig ist, nicht eingeführt werden sollen, bestehen beute noch ser mosen warend des Krieges die gewaktigen Rapen, die det frügt, nicht durch Steuern erhöben, solange det keine awingende Rotwendigkeit vorliegt. Eine keine awingende Berbrauchs würde dei den ohnedies gerieb Belginung des Berbrauchs wirde dei den ohnedies den Breifen biergegen ebenso verstoßen wie eine stärkere den Berkehrs.

fiber bie Rriegogewinuftener

fiber die Kriegsgewinnstener

ich mitteilen: In der Konserenz der bundesstaatlichen

ich mitteilen: In der Konserenz der bundesstaatlichen

innaminister wurde ein grundläbliches Einverständnis er
innaminister wurde ein grundläbliches Einverständnis er
innaminister wurde ein grundläbliches Einverständnis er
innaminister wurde ein grundläbliche Erhebung einer

inl. Steuer ich soge ausdrücklich: Erhebung einer

inl. Steuer ich soge ausdrückliche Erhebung erst

den Betangegangen werden, denn

dann wird es den Betrossenen möglich sein, die

dann wird es den Betrossenen möglich sein, die

dann wird es den Betrossenen find überzeugt,

miestene Die Berbünderen Regierungen sind überzeugt,

iberieden. Die Berbünderen Regierungen der Begriffs

einerseits die einwandsreie Besistellung des Begriffs

einerseits sind die Berbünderen Regierungen der Meinung,

dererseits sind die Berbünderen Regierungen der Meinung,

der großen Masse über Bolfsgenossen in der Lage

in der großen Masse ibrer Bolfsgenossen in der Lage

in der großen Masse ihre Bolfsgenossen in der Lage

in der großen Masse ihre Bolfsgenossen Masse als

bie gewöhnliche Bestenerung zu den Lasten des Krieges

bie gewöhnliche Bestenerung zu den Lasten des Krieges

brogen. (Bravol) Damit ist die

Aulehnung an die Reichsbermögens-Juwachssteuer Mulehnung an Die Reichsbermögens-Buwachsfieuer

Anlehnung an die Reichsbermögens-Zuwachssteuer

sen. Der Bermögenszuwachs durch Erbgang in naber
emandtichaft soll, worüber Übereinstimmung besieht, bemandtichaft soll, worüber übereinstimmung besieht, bedelten. Die Sondersteuer auf Kriegsgewinne soll als
beiten für die Kriegssollen nicht nur in barem Geld,
weitrag sir die Kriegssollen nicht nur in barem Geld,
weitrag sir die Kriegssollen von Kriegsanseihe entrichtet
aben sonnen. Die Erwartung oder Besoranis einer
weben Heiten Des genacht als Gegenstück die Krealischen Kriegssanseihe zu seichnen. (Große Deiterfeit.) Die
wien Friegsanseihe zu seichnen. (Große Deiterfeit.) Die
wien Kriegsanseihe durch die Begebung der Anleihen. Die
kentlichteit weiß, daß die

III 9

t gui

en man

B in

ung in bes in bes in bir dit ni

Hegin Lden erim Rafe

THE REAL PROPERTY.

Minagabe einer britten Ariegsanleibe

Offentlichfeit weiß, das die Allegen Ariegsanleihe

glusgabe einer deritten Ariegsanleihe

gerofen. In einigen Tagen werden in den Zeitungen gerofen. In einigen Tagen werden in den Zeitungen derits die Einladungen veröffentlicht werden. Zur Deckung der diskberigen Ausgaden sind auch der Ariegsschad, der bei diskberigen Ausgaden sind auch der Ariegsschad, der bei diskberigen Ausgaden sind auch der Ariegsschad, der bei die biskerigen Ausgaden sind auch der Ariegsschad, der bei die keinschappen der Kechnung des ordentlichen Etats des abet stehendig der Kechnung des ordentlichen Etats des abet stehendig auf 38 Millionen geschätt, der endstehen Abeichuß auf 38 Millionen geschätt, der endstellisse Absichuß auf 28 Millionen geschätt, der endstellisse Absichuß dat ergeben, daß er sich auf gelitze Absichuß dat ergeben, daß er sich auf gelitze Absichuß der Ergeben, daß er sich auf gelitze Millionen Wart beläuft (Dört, dörth). Das in eine ganz erstestliche Summe, aber wir brauchteil eine ganz erstestliche Summen, der wir brauchteil eine ganz erstestliche Summen, der wir brauchteil eine ganz erstestliche Summen, der wir kehre Miltel. Die ungebenren Summen, die das Reich brauchte, sind die eine Beitzehung des Krieges noch weit mehr Miltel. Die ungerer Landwertschaften, sie ihn unseren Soldaten, unserer Landwertschaften gemiste der ersten großen Einzahlungen auf der Barlehnstassen und der Beitand von neuem zu Spazen weite Kriegsanleibe haben Winklarde 500 Millionen Rauf überlehritten. Die Aussahlung der Darlehnstasse der weiter Kriegsanleibe gewährt wurden. Inwischen haben sich diese Aussahlungen auf 292 Millionen Must vermindert. Das ist nicht mehr als 3 Brogent des Betrages der aweiten Kriegsanleibe (Dört! Sört!). Inwinken das auch unsere Freinde Dartsfen, der Stolz vort! Dort! rusen spekterseit. Wir haben alles Interese daran, daß das weinereseiten Kriegsanleibe Gart! Sört! vusen spekterseit). Wir haben alles Interese daran, daß das

Lind. (Sehr richtigs) Auch unsere Finanzen zerrissen wird. (Sehr richtigs) Auch unsere Sparkassen, ber Stolz best beutichen Boltes (Beisall) wiesen im Jahre 1914 trot bes Kriegszuhandes eine Zunahme der Einlagen um poo Millionen aus, obwohl bereits erbebliche Einzahlungen aus die erste Kriegsanleiber von Sparkassendüchern geleittet wurden. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres betrug der Jugang nadezu 1 Milliarde 500 Millionen. (Hört, bört) Alerdings ist der Betrag salt völlig ausgebraucht zu Bablungen von Kriegsanleiben leitens der Sparkassen, diese Jahlungen von Kriegsanleiben leitens der Sparkassen, diese Jahlungen betrugen 1 Milliarde 800 Millionen Mark. Aber beute sann man sagen, die Sparkassen sind wieder völlig iniak, sie baben einen Bestand von 20 Milliarden, mehr als jemals vor Kriegsausbruch. Abnlich günstig liegen die Dinge auch dei den Banken. Die Flüssigkeit des Geldes ist ein Zeichen der sinanziellen Stärkung und Gesundheit, sie dat sich zum Teil sogar zu einem spekulativen Treiben an der Bötse verdichtet. Aber ein leichter Wink dat genügt, um dier Einhalt zu gedieten und die Einsicht zu verbreiten, das sir die Berwendung von Geld heute besiere Möglichseiten bestehen, als Spekulationen. Lugengewebe über unfere Finangen gerriffen

Miles Gelb gehört bem Baterlande, Arlegsanleibe ist heute das Anlagepavier. (Zustimmung.) Wir wollen jeht det der dritten Anleihe alle unsere sinanziellen Aröfte in Bewegung und Wirfung sehen. Zu diesem Zwed haben wir die Organisation, die sich bei den arsen beiden Anleihen so gut bewährt dat, noch weiter ausgestaltet. Bor allem werden wir diesmal immliche Bostanisation des Reiches zur Zeichnung mit deranziehen, ferner wollen wir auch für die fleinen Zeichnungen unter 1000 Rarf Teilzahlungen bis zu 100 Marf gestatten. Wir dossen wir auch für die fleinen Beichnungen unter 1000 Rarf Teilzahlungen bis zu 100 Marf gestatten. Wir dossen und den guten und wirksamen Beispielen dei dere kiten Anleihe, die Arbeitzaeber dasür zu gewinnen, daß sie dren Arbeitzen und Angestellten die sleinen Zeichnungen utleichtern, Ferner werden wir Zwischenscheine ansgeben, dumit der Beichner der Anleihe sobald wie möglich etwas in die Habet der Anleihe sobald wie möglich etwas in die Habet der Anleihe ger neuen Anleihe

Ansftattung ber neuen Anleihe

Andflattung der neuen Anleihe
anlangt, so werden wir auf dem einfachen und geraden
Wege bleiben, der uns bisder so große Erfolge gebracht hat.
Die Horozentige Kriegsanleihe ist heute das volkstümlichke
Bavier, das es je in Deutschland gegeden hat. (Sehr richtig!)
Nur den Ansgabekurs werden wir dant unserer sinanziellen Krast etwas höher sehen. Im übrigen überlassen wir das Erverimentieren mit verschlungenen Finanzitüsten und kensationellen Reizmitteln unseren Gegnern. Das sichere Gesühl der Stärte und Krast zeigt sich immer in der Einfachheit (Beisall). Wir können auf unsere Finanzitage um so stolzer sein, wenn wir sie in Bergleich siehn genauen Untersuchungen besausen sich schähungsweise die Gesamtschen dieses Weltstrieges dei allen Veteiligten täglich auf nabezu 306 Millionen (Cört, börth) Das macht auf den Monat saft 8 Milliarden und auf das Jahr umgerechnet etwa 100 Milliarden (Sört, börts).

Muf die Gefamtheit ber beiben Gruppen umgerechnet, verteilen fich bie Kriegsausgaben wie folgt: auf die Roalition unferer Feinde entfallen nabegu gwei Drittel aller Ansgaben, auf uns und unfere Berbunbeten etwas

mehr als ein Drittel der Kriegskoften. (Dört, hört)
Bas der Krieg bei uns verzehrt, ift nicht rollendes Geld, sondern Kriegsmaterial und Erhaltungsmittel, die wir selbit erseugen. Wir brauchen Geld, aber verdrauchen es nicht. Untere Feinde können uns die Leistungen unserer Bolkswillichaft nicht nachmachen, ebenso wenig wie sie uns unser der nachmachen können. (Großer Beisall.)

Die Diskuffion.

Abg. Dr. David (Sos.): Dentichland fiebt beffer da als eine Gegner, benn bei uns ift das Geld im Lande geblieben. Bir wünschen eine recht beträchtliche Kriegsgewinniteuer, und swar je rascher je beffer. Die Leiftungen unserer kruwen ersüllen uns mit Stols und Bewunderung. Wir

wohlen finjer außernes unt, um die Wederstandstraft und den Willen aller Schichten des Boiles sum Ausharren in diesem swehtbaren Kingen au ftarten. Den gewissenlosen Lebensmittelwucherern muß das Brandmal des Berlustes der directlichen Chrenrechte auf die Stirn gedrückt werden

(Beisald).
Abg. Dr. Spahn (Zentr.), auf den Tribünen kaum verständlich, kommt auf die Rede des Reichskanzlers gurück, dessen Berständigungspolitik gegenüber England er durchsans billigt.

ans billigt.

Abg. Bassermann (Ratl.) begrüßt vor allem die Kriegsgewinnsteuer. Aus den Aussührungen des Keichstanzlers gedt kar bervor, das England der Friedensstörer war. Die Lösung der Polenfrage muß im Einstlang mit unserer nationalen Sicherheit erfolgen.

Abg. Kischbeck (Bp.): Die Kriegskredite unterstüßen auch wir. Was hinschtlich der volnischen Ration angeregt wurde, sindet unsere Zustimmung. Wir wünschen aber auch politische Fortschritte.

Abg. Dr. Oerfel (konl.): Die Bewilligung des Rachtragsetats ist selbstverstündbich.

Rachdem sich noch die Abgeordneten Senda (Bole) und Schuld-Bromberg (freit) in ähnlichem Sinne geäußert baben, schreitet das Haus sur Abstimmung.

Der Rachtragsetat wird mit allen gegen eine Stimme.

Der Rachtragertat wirb mit allen gegen eine Stimme,

die des Abg. Liedenscht, dewilligt. Als Abg. Liedenscht jeine Abiebnung laut betont, er-icallt frürmisches Gelächter im Sause. Das Saus vertagt

Briegs- Chronia

Bidtige Tagesereigniffe sum Sammeln.

19. August. Das englische Unterseeboot "E 13" wird durch ein beutiches Torpedoboot in der Rordie am Süddung des Sundes vernichtet. — Der Dampier "Aradic" der White-Star-Linie wird auf dem Wege nach Amerika vernichtet. Bassagiere und Besahung des 10 000-Tonnenschisses sind nach Reuter gerettet.

20. August. Zwischen Angres und Souches werden die Branzosen aus von ihnen besehten Grüben vertrieben. — Die Festung Romogeorgiewst wird durch Truppenteile der Deeresgruppe v. Sindendung erstürmt. Die gesamte Beschung. über 85 000 Mann, darunter 6 Generale, ist gesangen, über 700 Geschübe und sonitiges unsbersehdares Material, sind erbeutet. Dielich von Kowno wird der Feind verfolgt. Vermee v. Galluch von Kowno wird der Feind verfolgt. Vermee und 2550 Mann gesangen und erbeutet 12 Maschinengewehre. — Heeresgruppen Bring Leopost von Badern und gewehre. — Heeresgruppen Bring Leopost von Badern und Belände gewonnen, dielich von Woodwa die Gegend von Bisasa erreicht.

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 20. Aug. Der Kaiser bat dem Grokadmiral v. Tirpib den Orden pour la mar des Regenwalder Etettin, 20. Aug. Der Ra nar des Regenwalder Preises v. Normann ist sur Link anditung nach Aufsische Balen als Oreisches berusen marian.

O Wie zwei Scansrinnen einen diesen fingen. Aus Riagenfurt wich berächtet: Am 6. d. D. erschien auf dem Allmboden der Vordeunberger Alpe im Keilfal plöhlich ein Kusse. Die Semerungen Kahl Meirug und Kathi Kröpfel luber den rustikken Flüchtling in die Allmhütte ein, sperrten der Tür reick ab und bieden vor der Tür mit Holzbaten Wache. Saschlig kam bald ein Leutnant aus Uggowih des Meges, der die Berhaftung des russischen Flüchtlings neuanlasie.

O Kirchendiebstahl. In ber alten Bfarrfirche gu Benarn bei Miesbach hat einer der profesionellen Kirchenbiebe, bie in ber letten Beit in Gubbagern reiche Beute diebe, die in der letzten Zeit in Suddagern reiche Beute gesunden boden den Reliquienschrein erdunden und daraus wertvolle lichtliche Gegenstände geraudt; unter diesen befinden sich ein goldener Gürtel, der mit 200 Edelsteinen, Opolen, Türfisen und Saphtren besetzt war, serner eine 70 bis 80 Zentimeter hohr autdene Balme und eine Ampel. Bon dem Diebe sehlt noch iede Spur. Wer den Wert der gestohlenen Gegenstände ist man noch im untlaren, da niemand verlie, ob Gold und Edelsteine seht gewesen sind

O Brand atastrophe in Beteröburg. Die Mostauer Blätter geben start von der Zeusungen gefürzte Meldungen wieder, monach der Gaberbahnhof der innnländischen Eisenbahn in Ketersburg, sowie alle Backdanfer und 130 besadene Bedoons am 12 Migust niedergebrannt sind. Der Schaden delauft sich am über 10 Millionen Rubel, die Ursache des Feuers ist auch nicht ansgellärt. Bemerkenswert ist, des Bedersburger Fresse über diese Feuersburgt nicht der Artschaft auf Benerkenswert ist. der Redersburger Breise über diese Feuersburgt nicht der Larf.

⊕ 29tr - urm in Tegas. Wie das Reuteriche Bureau aus Rem melbet, wurde Teras von einem großen Birbelh beimgesucht. In Dallas famen eina hunders Perfouer erus Peben und die Baumwollpflangungen wurden flori beichobigt. In Galveftone wurden 14 Ber-

S eimeritanifche Lundjuffig. Ens Remnort mirb ge-melbet, bas 25 bewaffnete Manner in bas Gefangnis von Milledgeville in Geurgia eindrangen und den Gefangenen Beilledgeville in Georgia eindrangen und den Gelangenen Leo Frank herausholten, um ihn an einem Baum aufzushängen in der Nähe des Haufes, in dem Frank vor zwei Jahren ein Mädchen ermordet kotte. Frank war wegen dieses Mordes in langem Inkonsenweg zum Tode verwrieilt, der vom souverneur von Georgia zu lebenstänglichem Gefähren segnadigt worden, was unter der Bevölkerung in Erbitterung hervorgeruf in hat, das sie Bevölkerung zu langen zu langen.

beichloß, Frant gu Innchen. D Bur Ablieferung von Metallgegenftänden aus Rupfer, Meffing und Reinnidel gibt das preußische Kriegsministerium toch folgende Erläuterungen befannt: Es find teine Gegen-tände anzunehmen, die bereits als Altmaterial an Sändler, Sandlungen uiw, abgegeben waren und infolgebessen der Beschlagnahme gemäß der früheren Bersügung bereits verssallen und dem Höckspereißgeleb unterliegen. Für dieses Material darf nur der Höckspereiß gesordert und gezahlt werden von 1,76 Mark für Kesselkupfer und 1 Mark sür Wesselfing sowie 4,50 Mark für Kidel. Sänder versuchen mit Welfing sowie 4,50 Mark für Ridel. Habler verluchen mit Ablieferung von Alimaterial eine Umgehung des Höcklereitigeseises. Strenge Aberwachung durch Bolizei unter Androhung schärster Bestrafung ist notwendig. Außer den in § 2 der Berordnung über Beichlagnahme, Meldepslicht und Ablieferung don sertigen, gedrauchten und ungedrauchten Gegenständen aus Aupser, Messing und Reinnickl genannten Gegenständen können zu den Abernahmepreisen nach § 9 noch angenommen werden: Zeekannen, Kasseefannen, Milchannen, Kasseemsichinen, Teemaschinen, Samoware, Zuderdosen, Leeglashalter, Menagen, Messedinke, Bahnstochergestelle, Taselausiähe aller Art. Taselgeschire, Rauchservice, Lampen, Leuchiet, Konnen, Glätten, Rippsachen, Thermometer, Schreidischingarnituren, Betwürmer, soweit sie außeinsusser, Schreidischingarnituren, Betwürmer, soweit sie außeinsusser, Reinfunser, kannelling und Reinnickle bestehen. Reinnicklegegenstände unsten den Stempel "Keinnickle tragen, Ausbaulosen sind au berölligen, wenn der Ausbau glaubbat nachgewiesen wird. Unter Keinmeising sind auch Rotzut, Tombat und Lond und Kotzut, Tombat und Lond und Lond und Kotzut, Lond und Marnung vor Spionage.

Berlin, 20. Auguft. Im feinblichen Muslande werden den bort feft-gefaltenen beutiden Staatsangeborigen oft Baffe und a bere Ausweife abgenommen, um damit die nach Deutichtand su ichidenben Spione ausguruffen. Benn nun in legter Beit in beutiden Beitungen bagu aufgeforbert worben den noch im Auslande befindlichen Deutschen Ausmeispapiere, wie Geburis- und Beimatsicheine gu überfenden, fo muß hiervor bringend gewarnt werben, weil badurch der feindlichen Spionage Borichub geleiftet merben wurde. Auch ohne be fonft notigen Ausweise wird beutiden Staatsange :en, bie aus bem feindlichen Mus-Laube tommen, ber &tt in bas Reich gestattet, wenn fie ibre Reichsangeborigfeit glaubhaft barlegen. Gine irgendwie nennenswerte Berlangerung bes Quienthalts an ber Grenge ift bamit ni.5t verbunden.

Lokales und Provinzielles,

Merfblatt für ben 22. unb 23. Auguft. 4t4 (4") | Monduntergang 100 (2") B. 711 (700) | Mondaufgang 600 (8") R. Sonnenaufgang Connenuntergang

Bom Beltfrieg 1914.

22. Augnit. Englische Truppen feten nach Franfreich über. - Siegreiche Gefechte ber Ofterreicher mit ben Ruffen an ber galigifchen Grenze.

23. August. Sieg des Deutschen Kronprinzen bei Longwo. — Die Ruflen, bei Gumbinnen geschlagen, lassen 8000 Gesangene und mehrere Batterien in deutscher Sand. — Deutschland siellt, ohne auf das javanische Ultimatum zu antworten, dem japanischen Botschafter in Berlin die Pässe zu und ruft seinen Botschafter in Tosio ab.

22. August. 1818 Rechtslehrer Rubolf v. Ihering geb. — 1833 Englischer Maler Edward Burne-Jones geb. — 1850 Bichter Rifolaus Lenau (Riembisch v. Strehlenau) gest. — 1903 Englischer Staatsmann Robert Cecil Marquis of Salisburn gest.

28. August. 1813 Die Preusen unter Balow schlagen die Franzosen und Sachsen unter Dubinot dei Großbeeren. — 1881 Kranzosen und Sachsen unter Dubinot dei Großbeeren. — 1881 Kranzosen und Sachsen unter Dubinot dei Großbeeren. — 1881 Kranzosen und Kranzosen unter Dubinot dei Großbeeren. — 1882 Anthropolog Johannes Rante ged. — 1840 Maler Gabriel v. Max ged. — 1842 Geschlichtschreiber Karl Theodor v. Heigel ged. — 1854 Komponist Viorid Moizsowski ged. — 1862 Dichter Julius Hammer gest. — 1868 Friede zu Prag zwischen Osterreich und Preußen.

Henden.

Die Reichswochenhilfe ist nicht zur Erbähung der Sebammensorderungen bestimmt. Der Aussichus sür Mütternund Säuglingsfürforge des Zentral-Komitees vom Koten und Säuglingsfürforge des Zentral-Komitees vom Koten kreus dat an das Reichsamt des Innern eine Anfrage dereifs der Berwendung der in der Bundesratsbestimmung treffs der Berwendung der in der Bundesratsbestimmung inder die Keichswochenbilse vorgeiehenen 25 Mart Entsündungskosten gerichtet und das Reichsamt des Innern der folgende Antwort erteilt: Eine Anfrage des Aussichusses sür Mütter und Säuglingssürforge des Zentral-Komitees sür Mütter und Säuglingssürforge des Zentral-Komitees sun Koten Kreuz, die 25 Mart Entbindungskosten aus der Beichswochenbilse, die zur Klärung mannigsacher Zweisel weisel Weichswochenbilse, die zur Klärung mannigsacher Zweisel weisel Weichswochenbilse, die zur Klärung mannigsacher Zweisel weisel weiseln des Keichswochenbilse sund des Keichswochenbilse sund des Keichswochenbilse sund an das Keichsamt des Innern gerichtet wurde, weisel Bundesratsverordnungen über die Reichswochenbilse sind was geschaften der beteiligten Wöchnerinnen erlassen worden. Die Letteren solgendermaßen beantwortet worden: "Die Letteren solgendermaßen ber Abeidsberag von Zo Mart Einnahmen zu beschaffen. Der Bauschbetrag von Zo Mart Einnahmen zu beschaffen. Der Bauschbetrag von Zo Mart Einnahmen zu beschaffen der Enthindung überbaupt, ist also nicht allein für die Hebammen, londern auch für den Arzichsbeitrag zu einstell und dergleichen bestimmt. Wenn es einerseits nicht mittel und dergleichen bestimmt. Wenn es einerseits nicht mittel und der Arzeit, norwendige besondere Stärkungsmittel und der Kochnernen den Keichsbeitrag zu einstellen und kerneren zu einschaften den Erhöhung ihrer Forderungen ein die Redchgerinnen au mitbrauchen suchen.

Den Dertrag mit dem Bolfssen sieden.

Den Dertrag mit dem Bolfssen, da einer Erhöhung ihrer Forderungen ein die Redchgerinnen au mitbrauchen suchen.

Den Dertrag mit dem Erlichen. Des Geschammen ihr ibee dem die Redc

Buro werben wir nicht mehr erneuern, ba bei einer Ber-langerung um ein Bierteljohr uns 180-200 Mt. bare Auslagen entfteben würden. Wir find aber tropbem in ber Lage, ben amtliden Tagesbericht täglich veröffentlichen ju tonnen. Bir merben benfelben auch in Butunft mi feither als Sonberblatt herausgeben und tann berfelbe taglich von 6 Uhr abenbe ab in unferer Gefcaftoftelle jum Breife von 5 Big. fur bas Singelblatt ober gegen eine monatliche Gebuhr von 50 Big.

abgeholt werden. "Wiederholt find Rlagen laut geworben, bag Patete an friegsgefangene Deutsche in Frankreich eines Teils ihres Inhalts beraubt am Bestimmungsorte angefommen feten. Mangelhafte Berpadung ber Batete ift zweifellos nicht ohne Ginfluß auf die eingetretenen Berlufte gemeien. Gs wirb baber empfohlen, bie an Rriegsgefangene abzufenbenbe Batete feft in Leinwand ober bergl. einzunahen. Rach ben gemachten Beobachtungen finb berartige Patete faft ausnahmslos in gutem Buftanbe und mit ihrem gangen Inhalt in Die Sanbe ber Empfanger gelangt.

. * . Unbefugtes Tragen von Rachbilbungen bee Gifernen Rreuges. Es ift aufgefallen, bag Rachbildungen bes Gifernen Rreuges in ben Sanbel gebracht und von unbefugten Berfonen getragen werben. Die Rachbilbungen tonnen Anlag Bermechfelungen mit bem Gifernen Rreus geben. Bum Schute biefes Rriegsorbens wirb barauf aufmertfam gemacht, bas unbefugte Tragen ber Rachbilbungen ftrafbar ift. (§ 360, 8 bes Strafgejegbuches.) Auch die Bermentung bes Gifernen Rreuges als Damenbroiche ift unftatthaft.

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft.

Die Betterlage ift unveranbert. Musfichten : Regenwetter.

Vereins-Nachrichten.

Jugendtompagnie. Sonntag nachm. 3 Uhr : Untreten an ber Turnhalle.

Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Kirche. Sonntag, ben 22. August 1915. — 12. Sonntag n. Tinitatis. Bormittags 10 Uhr : Bredigtgottesbienf Rachmittags 1.45 Uhr : Chriftenlehre f. b. Jungfrauen.

Die Rriegsbetftunde fällt biefe Boche ous. Rath. Rirche.

Sonntag, ben 22. August 1915. — 13. Sonntag v. Pfingften. Bormittags 7 Uhr : Fruhmeffe. Bormittags 9.30 Uhr : Sochamt mit Breb! ... Rachmittags 1.30 Uhr : Chriftenlehre und Andacht.

四十二 2 株山村

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Binger werben erfucht, mit bem Auslesen ber fauerwurmfaulen Traubenbeeren ju beginnen. Diefelben tonnen jeben Mittwoch und Samstag, Radmittags von 6-7 Uhr im Schulhofe abgeliefert werben. Als Bergutung werben für bas Pfb. 20 Pfg. bezahlt. Es wird bemerkt, daß die Beeren nur in trodenem und nicht in angeseuchtetem Buftanbe abgeliefert merben burfen.

Braubach, 16. August 1915. Die Boligeiverwaltung.

Soulpflichtige Rinder treiben fic abends nach angebrochener Duntelheit noch vielfach larmenb auf ber Strafe berum. 36 mache bie Eltern auf bas Ungehörige biefer Erziehung hiermit aufmertfam und werbe, wenn biefe Berwarnung nichts fruchtet, mit gefehlichen Dagnahmen vorgeben.

Braubach, 20. August 1915,

Die Boligeiperwaltung : R. Gran.

Montag, ben 23. b. DR. erfolgt bie Brotfartenausgabe wieder für 2 Bochen. Die gelben Rarten find gultig fur bie 99oche vom 23. bie 29. Muguft und bie roten Rarten fur bie barauffolgende Boche.

Die Ausgabe te- Rufay-Brottarten für nur Somer arbeiter findet eben; Co Montag, ben 23. Muguft für 2

Bochen fatt.

Es wird bringend barauf aufmertfam gemacht, bag bie Ausgabe nur am Dontag ftattfinbet und tonnen Brotfarten en anberen Bodentagen nur in gong bringenben gallen abgegeben merben.

Braubad, 20. August 1915. Die Bolizeiverwaltung.

Es bürfte fich empfehlen, abgeerntete Felber, welche mit Riee beidt finb, mit befonderen Barnungstafeln (Strobwifche) gu verfeben, ba fonft bief. Belber ichmer gu erfennen find und entl. bei Uebungen leicht Bluridaben entfteben tonnten.

Die Rommanbantur bittet ergebenft, bie Landwirticaft in bortfelbft geeignet ericeinenber Beife barauf binmeifen gu

Cobieng, 16. August 1915.

Rommanbantur Coblens und Chrenbreitftein.

Birb veröffentlicht. Вганбаф, 20. Априй 1915.

Die Boligeiverwaltung.

Die Mitglieder ber Stadtperorbneten-Berjammlung werben bierburch gu ber am Samstag, den 21. August 1915, Nachmittags 7 Uhr im Rathaussaale dahier anberaumten

eingelaben.

Bornahme einer engeren Babl unter ben Bewerbern um die Bürgermeifterftelle.

Die Mitglieder bes Magiftrate werben hiermit gu biefer Sigung eingelaben.

Braubad, ben 19. Muguft 1915.

Der Stadtverorbnetenvorfteber

Förft.

Alledgerate in großer Auswahl neu angefommen bei

Georg Philipp Clos.

und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

A. Lemb.

Billig und gut! -Mockfertiges deutschies Mittagellen

für 2 Berfonen ausreichende als: Erbs, Reis, Tomatenreis, Tomatenlartoffeln, Rarottentartoffein uim. für nur 30 Pfg. per Paket

Chr. Wieghardt.

Das seibstfätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich - Soda

Biel gu fruh verliegeft Du bie Deinen, Die fern von Deinem Grab fill um bid weinen. Gefloffen ift Dein junges Blut Far une ju frub, - Du warft fo gut.

Codes-Hnzeige.

Rach langer Ungewißheit ward uns nun bie Rmibe, daß mein lieber, guter Gatte, ber treubeforgte Bater feiner Rinber, unfer lieber Sohn, Bruber, Somager und Ontel

Wehrmann i. Inf.-Rgt. Ur. 80

bei Reuchateau in Belgien am 22. Auguft 1914 ben Delbentod fürs Baterland geftorben ift. Braubach, 20. August 1915 ?

Die tranernden Sinterbliebenen. Gran Mar Broff nebft Rindern, Eltern und Beidwifter.

Das Seefenamt für ben Berftorbenen findet am Montag vormittag 7.15 Uhr in ber bi-figen tath. Pfarrfirde flatt.

(Erfat für Saferfloden) in Paleten und lofe offeriert E. Eichenbrenner.

Bofttoften, Boftfartenrahmen auch iconepatriotifce Sachen, harmonitas, Tajdenipiegel in großer Auswahl bei Heinrich Metz.

Selbstgekelteren

twein

per Liter 1,20 DRt. Flafche 1 Dit. (mit Glas) in Gebinben billiger empfiehlt E. Efchenbrenner. frieda Eichenbrenner.

Feldpost-Eierschachteln

für 6 Stud -Jean Engel.

per Liter 30 Big. empfiehlt E. Efchenbrenner.

Schmierseife

in halbfetter Form in balben und 1 Bfo. Bateten empfiehlt Otto Efchenbrenner.

in Tuben, neu eingetroffen

21. Lemb. Dein großes Bager in

Pteifen & Mutzen jeber Art, nebft vielen Sorten in iconer, weicher Bare per Tabate bringe in empfehlenbe Baar 30 Big. wieber einge-

Rud. Menhaus.

Sauere und luße Fruchtbonbons, Rahmbonbons, Ufeffermung= tabletten, Pralines, Schofolade, Cakes in großer Musmahl bei Chr. Wieghardt.

jum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen. Jul. Rüping.

alle veridiebene Arten empfiehlt Gg. Phil Clos.

Calcium-Carbio

Chr. Wieghardt.

Gonda-Kasden von girta 1 Bfb. bei

Jean Engel.

Malzkaffee bobfeine Qualitat in 1 Bfb.

Bafeten per Pfd, 45 Pfg. Otto Eichenbr enner.

troffen

Rud. Menhaus.



Kieffer-Einkoch-Apparat nebft ben bagu geborenben

Kieffer-Konserven-Gläser.

Berlongen Gie Breisliften bei der Bertonieftelle

Julius Rüping.

Konserven-Glaser Alleinverkauf für Braubach und Umgebung.



freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Branbach,

Machruf.

Run wurde uns bie amtliche Befiatige ung, daß unfer lieber, pflichttreuer Ramero

am 22. Auguft 1914 bei Renchatean ben Belbentod fürs Baterland erlitten.

Schon in Friedenszeiten bat er fich in voller hingabe in ben Dienft bes Baterlandes geftellt und unvermublich unfere Beftrebungen unterftust. Bir verlieren in ibm eine treues, braves Mitglied, bem wir ein bauerndes Unbenten bewahren.

Er rube in Frieden in fremder Erde!

Zitronensaft "Sternmark verfandfertig 1/2 Bfb. Badungen 0,80 DR.

Ffst. Himbeersaft Gebirgswan verfanbfertig 1/2 Bib. Badungen 0,70 Mt.

Knorr's Bouillonwürfel 1 Doje (12 Stud) 48 Big.

Knorr's Haferkakao gebrouchefertig und verfüßt 1 Doje (12 Stad) 58 m

Chr. Wieghardt

A. Lemb

beschlagnubmefrei

per Pfund 68 Pfg., bei 10 · 65 ohne Brottarten erhaltlich bei

Chr. Wieghard. Gernfprecher Rr. 2.

Braen, Kochen, Backen

Bu haben bei

Jean Engel.

- nur erfte Fabritate — ju billigsten Preisen. Bevor Sie eine Majdine taufen, bitte ich um Ihren weten Besuch, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchbarfeit über

Cangjähr. Garantie. Koftenloses Anlernen Clos.

Stampf- und Ariftallzucker per Pfo. nur 25 Ufg.

bei gleichzeitiger Abnahme avberer Roloniolwaren. O. Eschenbrenner.